

RHEINISCHER WINTERRAMBOUR

Synonyme: Gestreifter Winterrambour, Haslinger, Haslinger Jägerapfel, Jestetter Rambour, Lothringer Winterrambour, Malmedyer, Menzenauer, Menznauer Jäger, Menznauer Jägerapfel, Neckartal, und weitere Bezeichnungen**

Verbreitung: Österreich, Süddeutschland, Schweiz, in der Nachkriegszeit im Mostviertel stark verbreitet, heute sehr häufige Sorte



RHEINISCHER WINTERRAMBOUR

Sortenalter

vermutlich 17. Jahrhundert

Herkunft

vermutlich aus den Beneluxländern stammend, sehr alte, triploide Sorte

Bes. Erkennungsmerkmale

flachkugelige, unregelmäßige Form, schmutzig rote Deckfarbe, süßer, leicht bitterer Geschmack, grobzelliges Fleisch

Erntereife

Oktober

Haltbarkeit

lang

Verwendung

Frischverzehr, Kochen

FRUCHT:

Fruchtgröße: groß

Form: flachkugelig, mittelbauchig;

Querschnitt kantig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelb; Deckfarbe rot, dunkelrot, braun, gestreift, geflammt, verwaschen; Schalenpunkte klein, wenig, rund; in der Röte hell umhoft; teilweise berostet, strahlenförmig um den Stiel, wenig ausgedehnt

Kelch: halb offen, Kelchblätter kurz, getrennt; Kelchgrube mitteltief, weit, Relief faltig, Rand rippig, kantig; Kelchhöhle trichterförmig, Sitz der Staubfäden mittig

Stiel: fleischig, sehr kurz, dick, gerade

Kerngehäuse: stielständig, Kernfächer ohrenförmig, Ausblühungen schwach, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geschlossen; Gefäßbündellinie herzförmig, kernhausnah

Fruchtfleisch: gelblichweiß, grobzellig; Geschmack süß, gering gewürzt; trocken

BAUM:

Wuchsform: flachkugelig,

breitpyramidal

Blühbeginn: spät

Ertrag: Massenträger

Alternanz: alternierend

Literatur: (6), (14), (24), (30), (31), (32), (36), (38), (42), (47), (27), (28)

** Rheinischer Gestreifter, Rheinischer Roter Winterrambour, Rotkanzler, Rubiner, Schärli Wildling, Schöner von Neckartal, Schönster von Neckartal, Schedischer Rotkanzler, Teuriner, Teuringer Winterrambour, Winterkalvill, Winterrambour, Winterrambour